



Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt
zû Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

Bucer, Martin

Bon[n], 1543

VD16 B 8953

Wie schwerlich der glaube an Christum verletzt/ Vnd der aberglaube
gestercket werde durch daß vnuerstendig singen vnd lesen in den
Messen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36844

Vom vnuerstendlichen

den / schrecken vnd zitteren vor dem gestrengen gericht Gottes / vff das aller wircklichst vnd ernstlichst erwecket vnd gescherffet werde solle. Also wirdt auch das hertzliche fliehen zu Christo / vnd gantzlich ergeben an in / durch nichten schwerlicher verhindert / das doch durch dis werck solte zum aller gewaltigsten erregt / befördert / vnd inder fürbracht vn gestercket werden. Das ich ja aber vnd abermal will gestellet habe zu erkennē vnd zu vrteylen / an alle die ein ware Gotsforcht haben / vnd disen dingen mit etwas glaubigem ernst nach dencken.

Wie schwerlich der glaube an Christum verlezet / Vnd der aberglaube gestercket werde durch das vnuerstendig singen vnd lesen in den Messen.

Das vnuerstendlich in Messen befördert hoch das falsch vertrauwen vffs euslers werck. **V**n aber kan das ein ieder Gottsverstendiger mensch wol vermercken / wie vil zu solicher erschrecklichstē verderblichstē verkerung diene vnd befördere / das der C. Deput. part. bey disem Götlichsten handel / alles / die Lehre / die Dancksagung / vnd Verkündigung der gaben Christi / in frembder sprachen / die offte auch sie selb mit ganz / das volck gar nicht versteht / singen vnd lesen / Ja offte so Gottloslich dahin plauderen / vnd vber einander werfen / vnd

Vnd dann das hauptstück des gantzen wercks / die wort des Heren / damitt er vns sein leyb vnd blut / vnd ewigs testament der Göttlichen gemeinschafft / vbergibt / wider alle lehr vnd brauch der altē Gemein den Gottes so hiemlich wißblen / daß sie sich etwan selb kaum hören mögen / Da mitt dann geschicht / daß sich auch die daß latein verstohn / desen / so diese leut schon auß Gottes wort bey den Messen sprechen / nicht besseren könden / Es muß alle andacht vnd besse rung bey disem 3. handel auß dem lebendigen wirklichen glauben entstahn / Vnd mage derselbige nicht dann allein auß dem verstandenem Gottes wort geboren / erwecket vnd gestercket werden.

Damit aber du fromer Christ dise so schwere verke rung / die vil weyter reychet vnd schadet / dann ieman gnugsam bedencken könde / Das man bey diser aller heyligsten handlung Gottes dem 3. Abendmal / ja in allen 3. Ceremonien gegen dem volck ein sprachen gebrauchet / die das volck in Gemein nit verstahet / etwas doch ernstlich betrachtest / So besehe vnd erwe ge / was vnd wie ernstlich der Geyst Gottes wider di se verkerung geschriben habe. Auch weñ man die sprachen schon auß des 3. Geysts wunder werck hatt. i. Cor. xiiij. Erstlich sagt er.

Der mit zungen redet / daß ist / mit einer sprachen / welche die / zu denen man redet / nit verstehē / der redt nicht den menschen / sonder Gott / dann es hörets nie man. Item / Nun aber lieben brüder / weñ ich zu euch keme vnd redet mit zungen / was were ich euch nutz?

Le ij. Mera

Vom oimuerstendlichen

Mercke / reden mit leuten in einer sprach die sie nitte verstohn / ist vor Gott nichts mitt ihnen reden. Ist redet das sie nitte hören / vnd nutzeten inen nichts. Weiter.

2. Cor. 14. Zelt sichs doch auch also in den dingen / die da lauten / vnd doch nitte leben / es seye ein pfeiff oder ein harffe / wenn sie nicht vnderchiedliche stimmē von sich geben / wa kan man wissen was gepfiffen oder geharffet ist. Vnd so die posaune einen vndeutlichen dohn gibt / wer will sich zum streyt richten? Also auch ihr / wenn ihr mit zungen redet / so ihr nicht ein deutliche rede gebet / wie kan man wissen / was geredt ist? Dan ihr werdet in den windt reden. Zwar es ist mangerley art der stimme inn der welt / vnd der selbigen ist doch keine vndeutlich. So ich nu nicht weis der stimme deutunge / werde ich vndeutsch sein dem / der da redet / wirdt mir vndeutsch sein / Also auch ir.

Sehe der Geyst Gottes erkennet / das wider die natur sey aller menschen / einige stimme gegen leuten gebrauchen / one gewisse deutung vnd lehr / welche die selbigen leuth vernemen künden. Item es seye inn windt geredt / Item mache das der da redet / dem zu welcher er redet / vñ herwider der höret / dem der zu im redet / ein vndeutscher / vnd also halb ein vnmensch seye / mitt dem er kein gemeinschaff haben künde. i. Barbarus. Ferner.

Der leyr solle vff alles Amen sagen. Wenn du aber segnest im Geyst / wie soll der so anstatt des leyen steht / Amen sagen / auff deine danckagung / seytemal er nicht weysß was du sagest. Du danck sagest wol fein / Aber der ander wirdt nicht das

von

non gebessert. Ich dancke meinem Got, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle, aber ich will in der gesmein lieber fünff wort reden mitt meinem sinn, auff das ich auch andere vnder weyse, denn sunst zehen tausent wort mit zungē. Lieben brüder, werdet nicht kinder an dem verstentniß, sonder an der bößheyt seydt kinder, an dem verstendtniß aber seydt volkomen.

Sie sihestu das in der Gemeinde Gottes ein sprach geprauchten, die in gemein nit verstanden wirdt, vnd darauff der leye nit kōnde Amen sprechen, vñ sich auß dem verstandt der gehörten rede besseren, vor Got ein Gottloser raub seye der besserung, vñnd gemeinschafft in sachen des ewigen heyls, vñnd ein verdanttes kinderwerck? Solget.

Im Gesetz stehet geschriben, Ich will mit anderen zungen vnd mit anderen lippen reden zū disem volck, vnd sie werden mich also auch nicht hören, spricht der Herr. Darumb so sind die zungen zūm zeychen, nicht den gleybigen, sondern den vngleybigen. Itē, Wenn nu die ganze gemeine zūsamē keme an eynen ort, vñ redeten alle mit zungen, Es kemen aber hinein leyen oder vngleybige, würden sie nicht sagen, jr weret vñ sinnig?

In dem hastu, das Gottes wort mit frembden sprachen fürtragen, allein den vngleybigen verstockten leuten gebüre, das sie es hören, vñnd nit verstanden, vnd also nit selig werden. Item das es ein werck der vnsinnigen seye, Zū letst.

Auff diß alles lehret, vñnd ermanet, ja gepeut der
 Ke iij geyst

Vom onuerstendlichen

geyst Gottes/ wer mit silen sprachen reden künde/ der solle betten/ das ers auch vfflege/ vnd wo er keyn vffleger ist/ das er in der versammlung Gottes/ da es alles zur vffbauung des glaubens/ durch verstandene lehr/ trost/ straff/ vnd vermanung/ geredt/ gesungen/ vnd gelesen werden soll/ schweige/ Vñ zeuget/ das diß gebot des Herren seyen/ So sich jemand lasset düncken/ spricht er/ er seye ein Prophet/ oder geistlich/ der erkenne was ich euch schreibe/ Den es sind des Herre gebot.

Ist dann nun das nit die Göttliche Maiestät vffs schwerlichst verhönet/ verspottet/ Ja verleugnet/ im namen vnser Herren Jesu vnd seyner 3. Gemeinden handlen/ vñ reden mit seinen leuthen/ seinen brüder/ vnd glideren/ vmb deren willen/ das inen seyne wort zum bestē verstädt fürbracht/ das ist/ geprediget würde/ er in diese welt komē ist/ Vñ das im höchstē werck ires heyls/ das sie vben künden/ vnd das zu irem heyl zum höchsten gereychet/ Von dē geheymnissen/ an denen alle ire seligkēyt vñ ewiges leben stoht/ Vñ doch solichs der massen mit inen reden/ das es der geist Gottes heysset nit mit inen geredt seyn/ geredt sein das sie nit hören/ vnd das sie nit nützet/ das wider alle natur vñ vñ vernunfft der welt ist/ das in windt geredt ist/ das die menschlich gemeinschafft gegen einander zerstöret vnd barbaros gegen einander machet/ das eyn Gotloser raub ist brüderlicher besserung vnd gemeinschafft/ vñ allein gebüre zu gebrauchen/ gegen den vermaledeyten verstockten leuthen/ die Gottes wort alleyn zu irem verdammis hören sollen/ Item die vn-

Wie greulich der geist Gottes verdammet/ in der Gemeinden ein frembdesprache gebrauchen.

sinig

sinnig seyn/ vñ handlen wider die offbare gebot Gottes: Dañ alle diese titel gibt der geyst Gottes dem zü/ wa man die geheymnißten Gottes in der Gemeinden Christi in einer sprachē fürlißet oder singt/ die nit in gemein von der versamletē Gemeindē verstandē wüird.

Erwege vñ bedencke nün diß alles fromer Christ/ mit recht Gotsforchtigen ernst so wirstu dich freilich der so lang gewerten schweren blindheit der Prelaten vñ fürsteher Christlicher Gemeinden züm hochstē entsitzen/ Vñ wol sehen/ das es nichts dan ein ganz verderblicher griff des widerchrißts ist / vnderstohn die leut zü bereden / das alles das ordnungen der Christlichen Gemeindē sein sollen / das von den genantē Priesteren in den kirchen etlich hundert jar geübet worden ist. Dañ lise den 3. Ambrosium vñ Chrysostomum / vñ welche von den alten vber diß capitel geschribbē / oder vom brauch der alten kirchen in dem etwas gemeldet habē / so wirstu bey inen allen findē / das sie vñ die ganze Gemeinde Gottes / von anfang erkenet habē / Das ein vergeblich / vnnützig / ja Gotloß vnd heydnisch ding seye / im Gottes dienst ein sprach für dē volck gebrauchē / die dz volck nit verstaht. Noch dürffē die C. Dep. vñ ire hauß rühmē / solichs seye der 3. kirchē ordnung.

Von der Aufspendung vnd niessung der 3. Sacramenten.

Dise hat der Her: Christus also gehalten / daß er allein vñ eine Sacramēt / vñ die ganze allē seinē gegenwertigē jüngerē außgespēdet hat. Vnd